

HAT EIN ALS ERFOLGREICH DEFINIERTES LEBEN ANSTRENGEND ZU SEIN? (ZUSAMMENFASSUNG)

17.10.2023

Erfolg heißt klassisch: „beschäftigt sein“, „keine Zeit haben“ oder „sich für etwas aufgeben“ – klingt nach Gewinnerspur. Doch was, wenn genau darin eine leise Entfremdung liegt? Zwischen Terminen, Routinen und Verantwortung verlieren wir Menschen oft den Kontakt zu uns selbst. Arbeit wird zur Selbstverständlichkeit, Geld zur Legitimation – und Freiheit zur Illusion. Wir investieren in Dinge, füllen Räume, optimieren Zeit. Und: Füllen wir dadurch unser Leben und vergessen dabei es zu erfüllen? Vielleicht geht es nicht um weniger Tun, sondern um bewussteres Sein. Nicht um Ablehnung von Arbeit und Leistung, sondern um eine neue Balance zwischen System und Selbst. Was bleibt, wenn du still wirst? Was zieht dich im Kern wirklich – und was hält dich nur beschäftigt?

TELEVISION EINER
Possibility
MICHAEL WEILMANN

HAT EIN ALS ERFOLGREICH DEFINIERTES LEBEN ANSTRENGEND ZU SEIN?

(ARTIKEL)

17.10.2023

Wenn der Eindruck in Begegnung mit anderen vermittelt wird: er habe keine Zeit, oder er sei gut ausgelastet bzw. er habe gut zu tun, dann schalten Hirn, Herz und Ohren auf die Frequenz eines speziellen Programms. Mein Gegenüber zeigt sich erfolgreich, als wohl etabliert und im gesellschaftlichen System auf der Gewinnerspur.

Ich weiß um diese Verhaltensweisen, die damit verbundenen Empfindungen. Darin zeigt sich Freude, Zuversicht und vielfach auch die ernstgenommenen Möglichkeiten durch die entsprechende Funktionen des Eingebunden-Seins einer Firma oder Idee wirken zu dürfen. Viele der erfüllten Aufgaben werden wenig als Zwang betrachtet, als eine Form der Abhängigkeit bewertet, mit fehlender Freiheit verbunden. In keiner Weise wird die geleistete Tätigkeit aus einer tiefen Betrachtung mit täglicher Prostitution des eigenen Lebens verglichen. Denn in welcher Art bewegt dieses Verhalten ein Leben, welches durch Verantwortung für das Selbst und das gemeinschaftliche Leben dient? Es mag paradox klingen, doch allein die Entlohnung am Ende des Monats legitimiert das Tun und scheint die eigene Freiheit zu bestätigen.

Aus eigener jahrzehntelanger Praxis, vielen Begegnungen und Gesprächen stand ich und steht ein Mensch mit obiger Haltung am Morgen schon oft gerädert auf. Ich erlebte eine kurze oder vielfach unruhige und unterbrochene Nacht, spürte die Unruhe der Tagesaufgaben und verband dies lange Zeit weniger auf unbewusst heftige Träume. Der Tag dann folgt in oft täglich gleicher Routine, die Einnahme der Nahrung läuft eher nebenbei, die Stimmung sind gefüllt durch Entscheidungen und oft fremd gesetzte Termine. Die zu erfüllenden Aufgaben hatten häufig wenig bis nichts mit mir als Person zu tun, eher galt es die Sache möglichst effizient und effektiv umzusetzen.

Irgendwann sah ich diese Zeiten zur Vorbereitung von einer neuen Einsicht. Für die Klarheit des fremden, oft unsinnlichen und auch unsinnigen Tuns. Dieses reine Füllen von formalisierten Pflicht- und Prozesserfüllungen. Teilweise auch der Einsatz meiner Lebenszeit für ein unmenschlichen Produkt.

Also splittete ich meiner Zeit in Arbeits- und Freizeit. Die Aufgaben und Termine presste ich die diese Kategorien, versah sie mit dem Gefühl von Wichtigkeit und Dringlichkeit - und wozu? Am Ende lief und läuft es allein darauf hinaus sein und das Leben seiner Liebsten mit zu finanzieren.

Vielfach wird das schwer oder gut verdiente Geld in tote Materialien investiert. Wunderschöne Möbel stehen in einem wunderschönen Haus, adäquate Kleidung, Schmuck und viele elektrische Geräte oder Accessoires verschönt die anwesende Zeit dort. Doch stimmen noch die Relationen? Sind die Investitionen in Besitz einem Anspruch ans Leben zum Opfer gefallen? Aus einer Metaperspektive: Entfernen diese materiellen Dinge ab einem gewissen Zeitpunkt den Abstand zur eigenen menschlichen Erfahrung? Mit was füllt sich Zeit, wenn etwas Wesentliches, etwas Menschliches verloren geht? Wenn die Bewusstheit durch die Entschleunigung in der Zeit den eigenen engen Raum im Inneren nicht mehr aushält?

Ein Leben in der etablierten Form der Maximierung befriedigt, füllt die Zeit gut aus. Dies bedeutet ja auch genau Erfolg im kollektiven Sinne. Ich rege an darüber nachzusinnen, aus der Brille der Vergänglichkeit, des verantwortungsvollen Genusses der Gegenwart dieses Leben als Sklave in einer Struktur zu enttarnen. Sich des Sklaven der eigenen tiefen Ungewissheit zu befinden und den Schmerz darüber materiell zu übertünchen. Es geht nicht um Ablehnung dessen, was wir als Arbeit bezeichnen, doch verstärkt um ein bewussteres Agieren in den Gefüge getrennter Lebenswelten.

Zwischen all diesen Feldern wird es zukunftsentscheidend sein eine Balance herzustellen. Sich durch das entfremdete System ein grundsätzlich finanzielles Polster zu schaffen, um damit einen holistisch getragenen Pfad einzuschlagen. Heute besteht so wie noch nie die Chance, sich mit einem verantwortlichen Sinn zu befassen, das eigene Ansinnen zu reflektieren und darüber die neuen Möglichkeiten aktiv in den bekannten Lebenswelt zu gestalten, um von Innen heraus zu strahlen. Gibt es etwas, was dich zieht oder abschreckt?

possibility
MICHAEL FILMANN